

Kirchweih(e) in Uffenheim

Die Kirche im Dorf – und in der Stadt - lassen

„Die Kirche im Dorf lassen“, diese Redewendung kennen und nutzen viele. Jetzt bleib mal bei den Tatsachen, übertreib mal nicht, blähe dich nicht so auf, so wird dieser Ausspruch im Duden erklärt. Doch woher kommt dieser Satz „Jetzt wollen wir mal die Kirche im Dorf lassen“?

Eine Überlieferung berichtet davon, dass im späten Mittelalter die Stadtkirchen von den Dorfkirchen verwaltet wurden. Mit dem Wachsen der Städte wollten diese sich von den Dorfkirchen lösen. Die Dorfkirchen befürchteten, an Bedeutung zu verlieren und gaben deshalb die Parole aus: Man möge die Kirche im Dorf lassen, da, wo sie traditionell gewachsen ist.

Auch die Uffenheimer erste Kirche war ursprünglich eine Filialkirche aus Gollhofen. Doch über die Jahre wurde Uffenheim zum Zentrum für die Dörfer rundherum.

Was will uns das Thema des Kirchweih-Sonntags dazu sagen?

Auch wir stehen heute vor großen Herausforderungen, die uns bislang lähmen, vor der wir manchmal gerne die Augen und Ohren verschließen möchten. Der 12. Sonntag nach Trinitatis, hier in Uffenheim der Kirchweih-Sonntag, nimmt Gottes Vision für die Welt in den Blick: Eine Welt ohne Leid und Ungerechtigkeit, die Menschen aus der Erstarrung holt – und vielleicht auch zum Loslassen von Bisherigem ermutigt. Wie damals im Mittelalter, als sich die Städte gegen die Dorfkirchen durchgesetzt und eigenständig geworden sind.

Am Fest seiner Kirche will Gott seine heilende Nähe zeigen, will Augen und Ohren (neu) öffnen für sein Wort und seinen Blick auf die Welt. Er will uns berühren und uns ermuntern an seiner Vision, an seinem Reich mitzubauen, mitzudenken und aktiv mitzugestalten. Eine Hilfe könnte das Gebet sein. Im Schweigen öffne ich mich, höre nicht nur auf mich selbst und sehe über meinen Tellerrand. Und nicht selten lässt Gott so neue Visionen entstehen darüber, wie Gemeinde sich weiterentwickeln kann und wie Lebendigkeit und Gemeinschaft wieder aufblühen kann. Oder mit unserer Redewendung gesprochen: Es blitzen Ideen auf, wo „die Kirche“ (und damit ist jedes einzelne Gemeindeglied gemeint) eben nicht im Dorf gelassen werden sollte, sondern sich öffnen kann für „neue Städte“.

Lasst uns in Uffenheim zu Visionären werden, die Kirche nicht als „Steinbau“ verstehen, sondern als eine sich entwickelnde, offene und nach Gottes Willen fragende und handelnde Gemeinschaft von Menschenkindern. Vielleicht mit Projekten, in denen sich Menschen für eine Zeit lang mit ihren Gaben einbringen, vielleicht mit Möglichkeiten des Austausches oder ganz einfach mit dem aufeinander achten und aufeinander zugehen, dem Wahrnehmen des Gegenübers, dem sich Zeit nehmen, unterstützen und begleiten im Kleinen, im Persönlichen.

Einladung zum Kirchweih-Gottesdienst in der Stadtkirche am 4. September 2022 um 9:30 Uhr.

Diesen wird erstmals der seit Mai 2022 amtierende Dekan Max von Egidy gestalten wird. Einer, der mit Visionen im Gepäck nach Uffenheim gekommen ist:

Kirche im Dorf UND Kirche in der Stadt, das dürfen wir heute getrost beides zusammendenken. Der Botschaft von Gottes Liebe sollen Wege gebahnt werden, damit sie ganz nah zu den Menschen in Land UND Stadt kommen kann.

Gottes Liebe können zum Beispiel die Kleinsten und Schwächsten der Gesellschaft erfahren, wenn sie in einer Kinderkrippe fürsorglich und fördernd betreut werden. Am 1. September hat die Kinderkrippe der namensgebenden St. Johanniskirche neu aufgemacht.

Gottes Liebe kann die geschundene Schöpfung und wir mitleidenden Menschenkinder erfahren, wenn mehr und mehr für den Klimaschutz getan wird. Vielleicht funkelt ja eines Tages sogar eine Photovoltaikanlage vom Dach der Uffenheimer Stadtkirche herunter.

Gottes Liebe können wir in den Kirchengemeinden und in Städten und Dörfern erleben, wenn Konkurrenzdenken mit Kooperationshandeln überwunden wird.

Gottes Liebe können wir alle in Freud und Leid erleben, wenn tröstliche und fröhliche Worte, Gesten und Klänge unsere Seele berühren – vielleicht ja auch zum Kirchweihgottesdienst am 4. September um 9.30, der Posaunenchor Uffenheim traditionell mitgestalten wird.

Ansprechpartner:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Uffenheim

Dekan Max von Egidy

Tel. 09842 93680 | E-Mail: pfarramt.uffenheim@elkb.de